

STADT NORDHORN

Der Bürgermeister

Vorgang • **Beschlussvorlage**

Drucksache • **VL-106/2012**

Abteilung • Schulverwaltung

Datum • 12.04.2012

Beratungsfolge	Termin	TOP	Bemerkungen
Schulausschuss	26.04.2012		
Verwaltungsausschuss	16.05.2012		

Festlegung der Zügigkeit der Klasse 1 für die Grundschule Marienschule zum Schuljahr 2012/2013

Beschlussvorschlag:

Der Schulträger stimmt der Einrichtung einer Zweizügigkeit der Klasse 1 für die Grundschule Marienschule zum Schuljahr 2012/2013 zu, sofern diese Zweizügigkeit zu keinerlei Baumaßnahmen im Schulgebäude führt.

Begründung:

Am 08.02.2012 hat die Schulleitung der Grundschule Marienschule dem Schulamt mitgeteilt, dass zum Schuljahr 2012/13 verbindlich 32 Anmeldungen vorliegen. Am 12.04.2012 erfolgten zwei Nachmeldungen, so dass sich die Zahl auf 34 verbindliche Anmeldungen erhöht. Bei den 34 Anmeldungen handelt es sich um 28 SchülerInnen katholischer Konfession und sechs SchülerInnen nicht katholischer Konfession. Vier der nicht katholischen SchülerInnen gehören dem Schulbezirk Blumensiedlung an, ein nicht katholische(r) SchülerIn dem Schulbezirk Blanke, und ein nicht katholische(r) SchülerIn dem Schulbezirk Ernst-Moritz-Arndt.

Durch die Aufnahme der sechs nicht katholischen SchülerInnen ist der gemäß Schulgesetz zulässige Anteil von 30% nicht katholischer SchülerInnen an einer katholischen Grundschule nicht überschritten. Allerdings kommt es durch die Aufnahme der sechs nicht katholischen SchülerInnen zu einer Zweizügigkeit der ersten Klasse und somit zu einem zusätzlichen Raumbedarf über vier Jahre. Laut OVG Lüneburg vom 08.10.2003 könnte der Schulträger somit die Zustimmung zu einer Zweizügigkeit ablehnen.

Der Schulkomplex verfügt über 12 AUR. 8 AUR benötigt die zweizügige Grundschule Blumensiedlung, 4 AUR die bisher einzügige Grundschule Marienschule. Um die Zweizügigkeit an der Grundschule Marienschule umsetzen zu können, muss somit im Gebäudekomplex ein Fach- oder Funktionsraum zu einem allgemeinen Unterrichtsraum umgenutzt werden, der somit für die Dauer von vier Jahren nicht mehr in seiner jetzigen Funktion zu nutzen ist.

Am 11. April 2012 hat ein Lösungsgespräch mit den Schulleitungen der Grundschulen Marienschule und Blumensiedlung unter Beteiligung von Pastor Loth sowie Elternvertretern der Grundschule Marienschule, der Vorsitzenden des Schulausschusses, Frau Berning, Herrn Bürgermeister Berling und der Fachbereichsleiterin Frau Baumann stattgefunden. In selbigem Gespräch legte die Schulleitung der Grundschule Marienschule, Herr Schmidt, zwei Lösungsvorschläge vor, die er und sein Kollegium erarbeitet haben. Einer der Lösungsvorschläge würde die Räumlichkeiten der Grundschule Blumensiedlung tangieren, d.h., zu einer Umwidmung eines Funktionsraumes bei der Grundschule Blumensiedlung führen. Da die Grundschule Blumensiedlung aus fachlicher Sicht erhebliche Probleme sieht, einen ihrer Funktionsräume umwidmen zu lassen, wurde dieser Lösungsvorschlag verworfen. Somit ist die Raumfrage innerhalb des der Grundschule Marienschule zugehörigen Raumprogramms zu klären. Die Schulleitung und das Kollegium der Grundschule Marienschule schlagen vor, das derzeitige Lehrerzimmer (rund 51 qm) zu einem AUR umzuwidmen und das Lehrerzimmer in einem derzeitigen Gruppenraum (rund 22 qm) einzurichten. Der Schulleitung ist bewußt, dass sich damit die Raumsituation für das Kollegium verschlechtert und ein Gruppenraum aufgegeben wird. Derzeit verfügt die Schule über drei Gruppenräume bei vier AUR. Die Schulleitung ist bereit, diese

veränderte Raumsituation für vier Jahre zu akzeptieren und in diesem Kontext keinerlei räumliche Anforderungen an den Schulträger zu stellen.

Grundsätzlich lehnt die Verwaltung eine Umnutzung von Fach- und Funktionsräumen zu allgemeinen Unterrichtsräumen ab. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Einrichtung von Fach- und Funktionsräumen aus schulischer Sicht begründet und damit notwendig ist. Beim seinerzeitigen Anbau an den Schulkomplex und dessen Raumkonzept wurde von allen Beteiligten prognostiziert - inklusive der seinerzeitigen Schulleitungen -, dass die Grundschule Blumensiedlung mindestens mittelfristig eine Zweizügigkeit halten kann, während die Grundschule Marienschule als einzügige Schule Bestand haben wird und somit 12 AUR ausreichend sind. Im Blick auf die Zukunft der Marienschule wird diese Annahme durch die Tatsache untermauert, dass in 2011 intensiv über die Möglichkeiten zur Erhaltung der Grundschule Marienschule vor dem Hintergrund stark rückläufiger Anmeldezahlen diskutiert wurde. Dabei wurde auch die Einrichtung einer katholischen Stiftungsschule, die nicht einer prozentualen Begrenzung der Aufnahme nicht katholischer SchülerInnen unterliegt, in die Überlegungen einbezogen.

Folglich überraschen zum jetzigen Zeitpunkt alle Beteiligten die relativ hohen Anmeldezahlen für das Schuljahr 2012/13, die zum Ausdruck bringen, dass die Eltern die Möglichkeit, eine Angebotsschule zu wählen, in größerer Zahl nutzen als in der Vergangenheit. Dieser Tatsache wird durch den Beschlussvorschlag Rechnung getragen, so dass für den Schulträger ausnahmsweise die Umnutzung eines fachlich relevanten Funktionsraumes vorstellbar ist in dem Bewusstsein, dass der von der Stadt Nordhorn definierte Raumstandard an Schulen bezüglich der Grundschule Marienschule nicht gehalten werden kann und es zu räumlichen Einschränkungen kommt.

Die anstehende Zweizügigkeit kann im Blick auf das Raumprogramm an den Grundschulen Marienschule und Blumensiedlung nur eine Ausnahmeregelung sein, da der Gebäudekomplex für eine weitere Zweizügigkeit der Grundschule Marienschule bei Erhalt der Zweizügigkeit der Grundschule Blumensiedlung trotz aller denkbaren räumlichen "Notlösungen" nicht machbar ist. Somit wird die Verwaltung in nächster Zeit einen Beschlussvorschlag erarbeiten, wie mit denkbaren erhöhten Anmeldezahlen an der Grundschule Marienschule, die zu einer weiteren Zweizügigkeit führen könnten, zukünftig umzugehen ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein

Gesamtkosten:	EUR
Mittel stehen zur Verfügung im Produkt/ Sachkonto:	
Folgekostenabschätzung:	EUR
Bemerkungen:	

in Vertretung

Cornelia Baumann M.A.
Fachbereichsleiterin

Der Bürgermeister